

# Beilage zu Nr. 1 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **20 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahreswechsel.

Retritt man eines neuen Jahres Schwelle, Dann schaut noch einmal rückwärts unser Blick; Es kehrt wie eine reinigende Quelle Das alte Weh nochmals ins Herz zurück. Noch einmal steigt empor so klar und helle Ein Stern und mahnt uns an empfangnes Glück... Es zieht das alte Jahr vor seinem Scheiden Noch einmal durch die Brust mit Freud und Leiden. So auch bei mir: doch Dank nur kann ich jagen Bei diesem Rückblick auf vergang'ne Jahr; Und ging ich meinen Pfad auch oft mit Klagen, Weil er nicht ohne Mühen und Dornen war; So blieb er dennoch reich an freudentagen; Er bot mir manche seltsame Gabe dar; Er gab mir Liebe, freundschaft, Trost und Lieder, Gab mir den Glauben an mich selber wieder.

Maria Forrer.

Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses.

Von Dr. Hans Fröhlich.

Die erste und wichtigste Bedingung einer gesunden Kopfhaut und damit eines kräftigen Zustandes der Haardrüsen und des Haarwuchstums ist Reinlichkeit derselben. Aus demselben Grunde, aus welchem wir keine gesunde, in ihren Thätigkeiten ungestörte und in ihrer Farbe fledenlose Haut überhaupt erwarten dürfen, wenn dieselbe nicht gewaschen, gereinigt und zum Gegenstande der aufmerksamsten Sauberkeit gemacht wird, können wir auch Gleiches nicht von einer vernachlässigten Kopfhaut erwarten. Und doch geschieht für die Kopfhaut am wenigsten, obgleich sie mehr als die haarlose Oberfläche der äußeren Haut zur Ansammlung von Unreinigkeiten geneigt ist, weil die Haarbedeckung nicht nur den direkten Zugang des Auges und der Hand zu ihr, auch den Ausdünstungs- und Absonderungsstoffen der Ausdünstungs-, Del- und Talgdrüsen den Fortgang durch Verdunstung und Abreibung erschwert, sowie das Anhaften, Ankleben und Festsetzen der festen Absonderungsstoffe nebst der Oberhautabschuppung und des äußeren Staubes begünstigt, sondern auch, weil der gesunde, kräftige Haarwuchstriebe ein regeres absonderndes Leben in den anderen Drüsen der Kopfhaut bei vermehrtem Zustosse des Blutes in den feineren Gefäßnetzen hervorruft, wodurch also die Kopfhaut im ganzen reichlicher absondert und auf ihrer Oberfläche unter den Haaren die nicht verflüchtigten Stoffe absetzt. Wir wissen ja, daß Kinder, wo der Haarwuchs am kräftigsten ist, auch am Kopfe stärker ausdünnen, und mehr Hauttalg und Oberhaut abschneiden, also auch mehr Schmutz absetzen als Erwachsene und deshalb ihre Kopfhaut öfter gereinigt werden muß, wenn sie nicht in kurzer Zeit förmlich überkrustet soll, und daß Kahlköpfe fast gar nicht ausdünnen und Fett absondern, weil der Antrieb des Haarwuchses und damit der Salzfluß auch für die anderen Hautdrüsen nachgelassen hat.

Es ist eine auffällige Erscheinung und nur durch Unkenntnis in der richtigen körperlichen Erziehung oder durch Familien-Unsauberkeit überhaupt erklärbar, daß unzählige Menschen, welche, sonst durch Eitelkeit oder gesellschaftlichen Zwang veranlaßt, ihrer sichtbaren oder auch unter den Kleidern verborgenen Haut eine aufmerksame Reinerhaltung widmen, für dieselbe Klarhaltung ihrer behaarten Kopfhaut so gut wie gar nichts thun und derselben genug Sorgfalt erwiesen zu haben glauben, wenn sie morgens beim Waschen des Gesichtes mit den benetzten Hohlhänden nur die Haare naß machen, oder im Bade den Kopf einmal untertauchen und oberflächlich abreiben. Die Haut selbst wird dadurch ebensowenig gereinigt, wie das Fell eines Fisches, der vom Regen befeuchtet ist. Das weibliche Geschlecht hat überhaupt eine große Scheu vor Nässe der langen Haare, weil sie nicht so leicht wieder zu trocken sind, und es pflegt daher auch beim Baden die Haare in einem Anäuel fest und unter eine wasserdichte Wachstafelmütze zu stecken und den Kopf so wenig als möglich ins Wasser zu bringen. Nur bei wenigen Frauen und Männern finden wir, daß ihre Kopfhaut denselben Grad der Klarheit und Reinlichkeit zeigt, wie ihre übrige Haut, und wenn man ihr Haar zerteilt und auf den Grund blickt, erkennt man hier oft Schuppen von Schmutz aus den von der Verdunstung zurückgeliebenen Fett- und Schweißresten mit Schuppen und Staub gemischt, und ein Engkamm würde nach wenigem, grünlichem Streichen mit dieser halb-

weichen Schmutzmasse ganz gefüllt werden. Nur gelegentlich, und das heißt bei vielen Personen alle halben Jahre oder alle drei Monate, oder nach einem heißen, staubigen Sommer, einer Reise, einem Wochenbette oder zur Hochzeit u. s. w., läßt man sich die Haut einmal „abkämmen“ und glaubt nun vorläufig genug gethan zu haben. Diejenigen Personen, welche sich kräftiger lassen und die „Kopfhautreinigung“ mit im Kontrast haben, stellen sich bei gewissenhaften Josen oder Friseurn noch am besten, und ihr schönes Haar zeugt von der Förderung des Haarwuchses, also der gesunden Kopfhaut, aber die meisten werden, wenn sie nicht noch andere Reinigungsmittel unter persönlicher Beihilfe unternehmen, im Glauben an die völlige Klarheit ihrer Kopfhaut von dem kräftigeren Gewerkepersonal getäuscht. Das Kämmen mit dem Engkamm allein, und wenn es alle Morgen geschieht, genügt nicht; es entfernt nur die Niederschläge, Schuppen- und Staubanfälle von Haut und Haar, aber öffnet die Poren nicht von ihrem Schmutz, erreicht die Niederschläge nicht in den Drüseneingängen, nicht den feinen, durchsichtigen, deshalb nicht sichtbaren, aber fest aufsteigenden, erhärteten, wasserdichten Fettbeschlag der Haut. Außerdem ist ein öfteres Kämmen der trockenen Kopfhaut mit dem Engkamm insofern für die zarten Haarbrüschchen zu sehr reizend, als es eigentlich ein Abschaben und Abtragen ist, und nicht selten rote Stellen, sogar blutige Spuren und Brennen zurückläßt, wo die Schmutzschuppe nicht sogleich nachgeben und folgen wollte. Wenn man bei sonst gesunder Kopfhaut zu Zeiten ein Prideln und Jucken und Bedürfnis zum Kratzen spürt, so ist dies immer ein Zeichen, daß die Drüsen der Kopfhaut durch irgend welche Ursache in einem gereizten Zustande sich befinden, und hier hilft kein Kratzen, Scheuern und Kämmen, welches gewöhnlich dagegen und in der Meinung, daß man Staub auf dem Kopfe habe, in Anwendung gebracht wird, aber die Reizung nur vermehren und die Haarbrüschchen krank machen könnte; hier hilft nur das einzig wahre Hautreinigungsmittel, die Abwaschung.

(Schluß folgt.)

Vom Außeren auf das Innere.

Je mehr die gesellschaftliche Dressur es darauf abseht, die äußere Lebenswürdigkeit zu pflanzen und das eigentliche innere Wesen in Denken und Streben verborgen zu halten, um so schwerer wird es, den einzelnen Menschen gründlich kennen zu lernen, ohne vorerst mit ihm unangenehme Erfahrungen machen zu müssen. Es muß bei dieser Sachlage nicht wundern, daß ganze Systeme aufgebaut werden, um aus Neugierlichkeiten, deren Beobachtung jedem zugänglich ist, auf das innere Wesen des Menschen schließen zu können. So urteilen viele nach der Kopfform, andere nach der Stimme, nach der Form und den Zügen der Hand, oder nach der Schrift. Ein philosophischer Schuster hat sich sogar ein System zurechtgemacht, nach welchem er den Charakter seiner Kunden nach der Art und Weise beurteilt, wie der einzelne seine Schuhe abläßt. Jetzt wird noch der Gang und das Lachen auf deren Beschidenheiten und eigentümlichen Abweichungen zergliedert, um daraus mit vermeintlicher Sicherheit auf den Charakter schließen zu können. Wer Zeit dazu findet, oder sich die Langeweile vertreiben muß, mag das Folgende benutzen, um selbst Vergleiche zu ziehen und eigene Erfahrungen in dieser Art von Menschenkenntnis zu machen. Am besten ist es indes, diese Beobachtungen erstrecken sich nur auf solche, die wir bereits genau kennen; es zeigt sich dabei am sichersten die Wahrheit des Ausspruches: „Keine Regel ohne Ausnahme,“ und wie sehr man sich hüten muß, nach zufälligen Neugierlichkeiten, ein endgültiges Urteil sich über einen Menschen zu bilden.

Es ist ein berühmter Nervenspezialist, der behauptet, den Charakter eines Menschen sofort an seinem Lachen erkennen zu können. Er sagt, daß jeder Mann, der ein lautes „Ha, ha, ha“ lacht, sehr impulsiv ist, unbedächtig sei in seinen Meinungen und jähzornig, sonst aber offen und ehrlich handelt. „Hä, hä, hä“ ist das Lachen eines schadenfrohen, cynischen Menschen, dessen Selbsthüttsie Gengen kennt. Einen falschen, hinterlistigen Charakter soll der Mann besitzen, der ein eigentümliches breites „He, he, he“ lacht; klingt es schnell hinter einander und modern, dann ist das betreffende Individuum meist harmloser Natur und nicht besonders geistreich. Ein sehr schichterner Mann, der aber ein gutes Herz und warmes Gemüt besitzt, wird gewöhnlich ein nicht sehr wohlklingendes „Hi, hi, hi“ von sich geben. Hört man aus irgend einer Männerkehle ein volltönendes „Ho, ho, ho“ erschallen, dann kann man sicher sein, daß der Betreffende ein tollkühner Burche ist, mit dem anzubandeln nicht ratsam wäre. Ein tiefes langvolles,

nicht zu lautes Lachen ist stets ein Zeichen von großer Herzengüte und ehlen, unwanbelbaren Gefühlen.

Ein schweidiger Schriftsteller behauptet, es sei durch vielfährige Beobachtung erwiesen, daß der Charakter jeder Frau sich in ihrem Gange verrate. Danach ist z. B. jedes Mädchen, das die Angewohnheit hat, beim Gehen den Kopf rückwärts nach hinten zu werfen, ganz entschieden leichtfertig und kokett. In all ihren Handlungen zeigt sich eine Zerfahrenheit, die darauf schließen läßt, daß die Betreffende für nichts und für niemand ein tieferes Interesse empfinden kann. Gewöhnlich wird ein solches Mädchen eine alte Jungfer, da sie so lange mit der Liebe der Männer spielt, bis sie den richtigen Zeitpunkt verpaßt hat, und der Rechte, nach dem sie ausschaut, nicht mehr kommen will. Ein gesetzter, Ruhe und Gemüthlichkeit liebender Mann wird nie glücklich werden, wenn er ein Mädchen heiratet, das bei jedem Schritt die Hade energisch in das Pflaster gräbt und die Straßen in einem Tempo durchheilt, als befäme sie jeden Kilometer, den sie zurücklegt, mit Gold bezahlt. Dieser Gang zeigt einen unternehmenden, vor nichts zurückschreckenden Charakter an, der es allerdings im Leben zu etwas bringt, aber sich selbst wie auch seiner Umgebung wenig Ruhe gönnt.

Ein Mädchen, dem es unmöglich ist, anders als hüpfend zu gehen, besitzt ein warm empfindendes Gemüt, Luft und Freude am Leben, und versteht es, mit reicher Grazie über die Schattenseiten und trüben Stunden im menschlichen Dasein hinwegzutäufeln. Es ist die beste Frau für einen schwerfälligen, griesgrämigen Mann, da sie nichts übel nimmt, und alles um sich heiter zu stimmen sucht. Die Frau mit dem eleganten, elastischen Schritt, von der man sagen könnte, sie schwebt über den Erdboden dahin — ist meist eine künstlerische und ideal veranlagte Natur, die nicht gern mit den prosaischen Seiten des Lebens zu thun haben mag. Sie ist in stände, unendlich zu lieben, besitzt aber einen Stolz, der, wenn einmal empfindlich verletzt, sich nie wieder versöhnen läßt.

Den besten und angenehmsten Charakter hat — nach der Meinung des weisen Schweben — dasjenige Mädchen, das frisch und munter ausschreitet, sich jedoch Ruhe gönnt, sie und da vor einem hüßlich decorierten Schaufenster stehen zu bleiben, und dann mit demselben graziosen, lebendigen Schritt ihren Weg fortsetzt. Sie liebt das Schöne im Leben, ohne vergnügungsfüchtig zu sein; sie wird eine treue Gattin und vorzügliche Mutter werden, die es versteht, ihre Kinder zu allem Guten und Schönen anzuleiten.

Neues vom Büchermarkt.

Im Haus und am Herd. Praktischer Ratgeber in allen Gebieten der Haushaltung für Frauen und Mädchen, nebst einem vollständigen Kochbuch. Herausgegeben von J. v. Wedell (Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart). So lautet der Titel eines Wirtschaftsbuches, dessen erste Lieferung uns soeben zugegangen ist.

Die erfahrene und umsichtige Verfasserin behandelt in diesem ersten Hefte zunächst die Reinhaltung der Wohnung und die Instandhaltung der Garderobe. Wie wir aus dem Inhaltsverzeichnis des ganzen Werkes ersehen, werden in demselben alle bei der Führung eines Haushalts in Betracht kommenden Fragen erörtert. Der Preis von 35 Pfennig für jede der 12 Lieferungen, in denen das schon ausgeftattete Werk erscheint, ist im Verhältnis zu dem darin Gebotenen ein sehr niedriger zu nennen.

Briefkasten der Redaktion.

Frau J. A. in W. Als das beste Maschinenöl ist das Knochenöl anerkannt. Das Ihnen angepriesene Mineralöl ist zwar, wie der Chemiker sagt, harz- und säurefrei; aber es macht in den Stoff und an den Fäden Flecke, die sich in gewisser Zeit braun färben und durch nichts, auch durch die schärfsten Weichmittel nicht, zu entfernen sind. Das Ölwendel ist auch nicht zu empfehlen; denn es harzt sehr rasch und die blauen Maschinenteile werden von einer braunen Schicht überzogen, die sich schwer entfernen läßt.

Junge Mutter in N. Ohne alle Erfahrung in der Kinderpflege und ohne jede theoretische Vorbildung für dieses wichtige Geschäft, dürfen Sie sich den Rat Ihrer erfahrenen Schwiegermutter wohl gefallen lassen. Sie stellen Zummungen an die ältere Frau, die nicht gutgeheißen werden können. Wenn Sie Ihnen den Haushalt allein besorgt, Ihnen und den beiden Kleinen gute Pflege angebeihen läßt und daneben noch die Wäsche macht, so dürfen Sie ihr die Arbeitseinteilung füglich überlassen. Nehmen Sie die treue Hilfe dankbar an, wie sie Ihnen geboten wird, und die Zukunft wird Ihnen erst zum Bewußtsein bringen, welche Arbeitsleistung diese Wochen in sich schließen.

Herrn M. F. in S. Sagen Sie Ihrer Auserwählten frei und offen, welche Stellung sie in der Ehe mit Ihnen einzunehmen hätte. Sie sind ihr dies unbedingt schuldig, denn es ist ja sehr wohl anzunehmen, daß sie in der Ehe unbedingt das Winterglück sucht. Immerhin gibt es auch hochgeachtete weibliche Wesen, die in der bloß freundschaftlichen Verbindung mit einem nach schönen Idealen strebenden Manne das denkbar höchste Erdenglück erleben. Halten Sie sich also vor allen Dingen an unbefangte Offenheit, und das weitere wird sich geben.

**Geschäftsrau in L.** Sie haben sehr wahrscheinlich etwas von den „parfümierten Schaufenstern“ gehört, die in Paris in Gebrauch sein sollen. Dieser Apparat besteht aus einem schmalen Rohr, das der Länge nach an der Außenseite der Ladenfenster befestigt wird. Durch zahlreiche kleine Löcher wird ein warmer, leicht parfümierter Luftstrom durchgelassen, der dem Beschauer angenehm die Nase kitzelt und die Schweißchen, besonders bei feuchtem Wetter, klar und rein erhält, so daß sich jederzeit die ausgelegten Waren auf das vorteilhafteste präsentieren.

**Gene Seefe in G.** Wenn Ihnen die Verhältnisse, in denen sich das Leben ihrer Freundin abspielt, nicht ganz bekannt sind, so müssen Sie sich eines Urteils oder Rates enthalten, wenn Sie nicht rückeren wollen, anzuklopfen und schwer zu verletzen. Je feinfühligere die Person ist, um so baldiger ist sie verletzt und um so mehr mühte es Ihnen leid thun, unverbunden zu beleidigen und weh zu thun. Es sind keine seltenen Fälle, wo die Wohlthat als Beleidigung schmerzhaft empfunden wird. Es gibt Leute, die mit ihrer Armut prahlen, sie gesteht sich zur Schau tragen, währenddem andere sie in ängstlicher Weise vor verbergen suchen, und für diese letzteren ist auch die anonyme Gabe ein Schlag ins Gesicht. Sie müßten sich also in erster Linie das Vertrauen der Freundin erobern, um ihr als Helferin in der von Ihnen geplanten Weise dienen zu können. Am besten machen Sie wohl die Kinder zum Anknüpfungspunkt; das ist immer die weichste und zugänglichste Stelle im Herzen der Frau und Mutter.

**Frau J. J. in A.** Salz verhindert das Gefrieren. Spülen Sie also Ihre Wäsche in einem guten Salzwasser. Sie können auch bloß den über dem Seil umgelegten Stoffteil mit Salzwasser benetzen, um dem bandalischen Abstreifen von der Wanne und dem daherrührenden Zerreißen des Stoffes Einhalt zu thun. Auf derselben Theorie beruht auch das Einsalzen der Wepfel, welches Verfahren der „Praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ sehr empfiehlt. Es wird da gesagt:

Die wichtigsten Entdeckungen verdanken wir meistens dem Zufall. Ich will nun durchaus keine große Entdeckung gemacht haben; aber ich meine, sie sei doch der Mühe wert, bei Gelegenheit nachzuprobieren.

Anfang November bereite ich mich zum Umzuge vor und lorge zuerst für meine fünf Centner Wepfel. War das doch die erste größere Ernte von meinen selbstgezeugenen Bäumen. Ich hatte mir zum Umzuge besondere Stiften, 40x35x45 cm, anfertigen lassen. Als das Einpacken losgehen sollte, fehlte es am Notwendigsten, am Packmaterial. Der Sommer war sehr naß gewesen und sämtliches mir zu Gebote stehende Grummet war sehr stark gefalzen, so daß es sich feucht anfühlte und trotzdem noch Salz in Körnern beim Arbeiten herausfiel. Ich überlegte nun so: Packt bu die Wepfel hinein, werden sie wegen der Feuchtigkeit des Materials faul; nein, das kann ja nicht sein, denn Salz ist ja ein vorzügliches Konservierungsmittel. Warum soll ich meine Wepfel nicht gerade so gut einsalzen, wie mancher sich sonst was einlakt. Also los.

Zuerst wurden die gerade hübsch ehbaren Sorten genommen, Cog-Orangen-Neteitte, Wintergoldbarmäne zc. Selbstbreitend wurde der Inhalt genau auf die Stifte notiert und diese dann mit vier Stiften zugeschnitten. Am 10. Dezember wurden Cog-Orangen-Neteitten und Wintergoldbarmäne geöffnet, um ein Körbchen voll herauszunehmen. Auch ich will nicht verheimlichen, daß mich nach fünf Wochen schon die Neugierde und namentlich die Angst plagte. Die Wepfel waren genau auf demselben Stand in dieser Zeit stehen geblieben. Am 30. Dezember ging das Verladen los. Am 1. Januar trat starker Frost ein. Ich glaubte, alles würde mir erfreren. Als ich aber am 6. Januar hier die erste Stifte öffnete, lachten mir die Wintergoldbarmäne so freundlich entgegen, als hätten sie die zwei Monate geschlafen und würden jetzt sanft geweckt. Nichts war erfreren. Der Geschmack aller Sorten Wepfel war gut, das Aussehen frisch. Ende Januar wurden die Wepfel in dem Keller gepackt und auf Stellagen gelegt.

Ich habe heute, Mitte April, noch einige Danziger Kantäpfel, frisch, wohlriechend und nicht weif. Außerdem habe ich noch eine erhebliche Menge schöner von Bostoop, Kaffeler Wepfelneten, noch einige Mustat-Neteitten und sogar noch einige nicht weif Cog-Orangen-Neteitten, auch meine ganze Ernte Bohnäpfel, welche jetzt erst anfangen, ehbar zu werden, sind noch da. Nur föniglicher Kurzstiel und Parkers Pepping sind gewelft. Ich glaube

aber, daß diese, wie jedes Jahr, auch in diesem nicht reif geworden waren.

Das Salz ist nicht durch die Schale gebrungen; man muß aber beim Schälen vorsichtig sein, sonst bringt man mit den Fingern das Salz an das Gesicht, und das schmeckt schlecht. Mit Abwaschen oder trockenem Abreiben der Früchte vor dem Schälen sollte die Gefahr des Salzwerbens derselben doch beseitigt sein.

**Ballstoffe reizende Neuheiten**  
 in damass. Gazen, fac. Pongees, Croques, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seldenstoffe mit Garantie-schein für gutes Tragen, Direkter Verkauf an Private zu wirkli. Fabrikpreisen, Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschtes.  
**Seldenstoff-Fabrik-Union**  
**Adolf Grieder & Cie., Zürich**  
 Kgl. Hofliefer. (985)

**Traubenkur zur Winterszeit** kann bequem zu Hause fortgesetzt werden, wenn man sich die steril. Traubensäfte von der Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in Bern kommen läßt. Garantiert naturreines Produkt, ohne jeglichen Zusatz, aus besten Traubenqualitäten hergestellt. (M 1274 Z) 1957

**Hand- und Maschinen-  
 Stickereien**  
**Zürcher & Zollikofer, St. Gallen, Grabenhof**  
 Rideaux Gestickt und Guipure  
**Mouchoirs aller Art. 1034**  
 Mustersendungen bereitwilligst.

**Rhachitis (sog. engl. Krankheit).**  
 32) Herr Dr. Denker, Distriktsarzt in Hamburg schreibt: „Mit Dr. Hommel's Hämato-gen habe ich in einem Falle von schwerer Rhachitis einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen.“ Depôts in allen Apotheken.

**Zur gefl. Beachtung!**  
 Schriftlichen Ansuchenbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.  
 Auf Inserate, die mit Chiffre besetzt sind, muss schriftliche Offerte eingeholt werden, da die Expedition nicht befragt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.  
 W sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenform beigelegt.  
 W unser Blatt in den Mappen der Leservereine liegt und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellen suchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.  
 Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

**Eine in sämtlichen Arbeiten tüchtige Tochter sucht Stelle in einem Laden, zur Besorgung von Kindern oder als Zimmermagd in ein gutes Privathaus. Der Eintritt könnte auf Mitte Januar geschehen. Gefällige Offerten befördert die Expedition d. Bl.** [1012]

**Eine im Verkehr gewandte und geschäftstüchtige Fräulein beständenden Alters und durchaus vertrauenswürdig, sucht Placement als Ladentochter, gleichviel in welcher Branche. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen gerne zu Diensten. Offerten unter Chiffre W J 1011 befördert die Exped. d. Bl.** [1011]

**Eine durchaus zuverlässige Tochter reifern Alters, die im Haushalte tüchtig ist und eine gute Küche selbstständig führen kann, findet gut honorierte und angenehme Stellung im Auslande (Nord-Afrika) in einer angenehmen, guten Familie. Für die grobe Hausarbeit ist eine besondere Person da. Die gesuchte Vertrauensperson hat die Herrschaft auch auf ihren Besuchsausflügen zu begleiten, muss also auch den Dienst als Kammerfrau verstehen. Die Reise wird bezahlt. Es können aber nur Anmeldungen von durchaus tüchtigen, vertrauenswürdigem und ehrenhaften Bewerberinnen berücksichtigt werden. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erforderlich. Mit dem nötigen Porto versehen Offerten befördert unter Chiffre F V 1024 die Expedition dieses Blattes.** [F V 1024]

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein gebildetes, katholisches Fräulein, mittlern Alters, von sanftem Charakter, deutsch und französisch sprechend, sucht Vertrauensstelle bei einer einzelnen Dame oder auch zur Beaufsichtigung von Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. [1019]

**Kindermehl**  
 mit stark Knochen u. Muskel bildenden Eigenschaften. Rationelle, konsistentere Beinaehrung bei oder nach Gebrauch der Milch der Berneralpen-Milchgesellschaft.  
 In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.  
 Hergestellt aus ihrer Sterilisierten Alpenmilch.

**INSTITUT PESTALOZZI**  
 Französisches Töchterpensionat  
 Château de Vidy, Lausanne. [979]  
 Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte sowie Auskunft erteilt  
**Die Direktion.**

**Physikalisch-diätetische Kuranstalt**  
**Erholungsheim Unterneuhau.**  
 Station Wilchingen-Hallau, Kt. Schaffhausen (Schweiz).  
 Wasser-, Dampf-, Licht-, Luft- und Sonnenbäder.  
 Ganze und Teil-Packungen. (M a 2730 Z)  
 Massage (ärztlich geprüfter Masseur). Heilgymnastik.  
 Vegetabilischer Tisch. Familiäre Behandlung. Gesunde Lage.  
 Billige Preise. Prospekte auf Verlangen gratis und franko. [444]  
 Hausarzt: Dr. med. J. Meyer. Eigentümer: A. Meyer-Schlatter.

**Pensionnat famille.**  
 M. et Mme. Jules Guex, rue du lac 23, à Vevey (Vaud), reçoivent en pension quelques jeunes demoiselles, désirant apprendre le français et compléter leur éducation. Maison très bien située avec jardin. Vie de famille très confortable. — Prospectus à disposition. Références M. Hauser, conseiller fédéral, Marienstrasse 17, Berne, M. et Mme. Hauser-Wiedemann, St-Gall, M. et Mme. Otto Alder-Baenziger, St-Gall, Mme. Saurer, Arbon, Mme. Heinrich Steinfels, Zürich. (H 11757 L) (1035)

**Meine Aussteuer.**  
 specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewinschter Preislage.  
**Beispiel für eine einfache Einrichtung:**  
 Schlafzimmer in Nusbaum, matt und poliert; 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachtische mit Marmorplatte, 1 zweifelhige Waschkommode mit Marmoraufsatz und Kristallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 760.—  
 Speisezimmer in Nusbaum- oder Eichenholz; 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrstuhl, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Überzug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Kristallglas, 1 Linoleum-teppich, 180 230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 650.—  
 Salon in matt und poliert Nusbaumholz; 1 Polstergarnitur mit Moquette-taschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salonstisch, 1 Silber-schrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, 1 Salon-teppich, Plüsch, 175 235 cm, 1 Salonspiegel, 51 84 cm, Kristall, Fr. 800.—  
 Alle nusbaumenen Möbel sind inwendig mit Eichenholz furniert.  
**Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.**  
 Zweijährige, schriftliche Garantie.  
**A. D. AESCHLIMANN**  
 Möbelfabrik, Schiffände 12, Zürich.

**Eine treue, zuverlässige Tochter** gediegenen Charakters sucht für sofort oder später Ladenstelle in ein Kolonialwaren-, Papeterie- oder Merceriegeschäft. Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [1023]

**Gesucht:**  
 eine brave, gesunde Magd, welche etwas vom Kochen versteht, im Alter von 25 bis 35 Jahren, und eine junge Tochter zur Aushilfe im Servieren, welche Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. [1046]

**Ein freundl. förderndes Heim f. schwachsinnige Mädchen**  
 im Alter von 5—16 Jahren  
 anbietet eine für dieses Fach speziell gebildete und hervorragend befähigte Lehrerin zu Händen derjenigen Eltern, die im Falle sind, einen schwachbegabten Liebling zur geistigen Förderung und leiblichen Pflege in bewährte Hand zu geben. Wenn irgend eine Möglichkeit für erfolgreiche Ausbildung des Schwachsinnigen durch geschickten Unterricht und Erziehung vorhanden ist, so wird sie hier verwirklicht. Die glänzendsten Atteste über erfolgreiches Wirken liegen von Eltern, Aerzten und Geistlichen zur Hand. Gefl. Anfragen sind unter Chiffre P S 935 erbeten. [F V 935]

**Ein Fräulein**  
 von vorzüglicher Erziehung und Bildung und von gediegem Charakter, befähigt zum Repräsentieren und zur Erziehung von Kindern, auch in sämtlichen Haus- und Handarbeiten tüchtig, sucht Stellung in gutem Hause als Stütze, als Gesellschafterin oder zur Leitung eines Haushaltes. Bei zuzugenden Verhältnissen beschiedene Ansprüche. Es wird hauptsächlich ein passender Wirkungskreis gesucht für Bethätigung des ersten Strebens und der reichen Fähigkeiten der Suchenden. [F V 934]  
 Gefl. Offerten sub Chiffre M M 934 an die Expedition d. Bl.

**L. Meyer**  
 Ketten  
 Wollstrickgarn  
 zu Fabrikpreisen.  
 Muster gratis.  
 (H 3590 Lz) [1001]

**TÖCHTER-PENSION AT.**

(O 1499 L) Gegründet 1882. (969)  
**Mmes Gandin-Chevalier à Lausanne.**  
 Références sur ordre et prospectus à disposition.

In grösster, unübertroffener Auswahl:  
 (H 590 Z) **Echte** [1037]  
**Damenloden** Verkauf per Meter!  
 Costime v. 40 Fr. an.  
 Hochfeine engl. tailor made Costime u. Mäntel.  
 Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, Zürich.

**Thee!**

Als sehr vorteilhaft empfehle folgende, offene Thees: per 1/2 Kilo  
 Ceylon Pecco Souchong, kräftig Fr. 2.—  
 Souchong, kräftig, fein „ 2.50  
 Ceylon Pecco mit Pecco-Blüten,  
 feines Aroma „ 3.—  
 Russ. Mischung, sehr kräftig „ 4.50  
 Pecco Congo Souchong, hochfein „ 5.—  
 Flowry Pekoe, sehr aromatisch „ 5.—

Als Specialität offeriere:  
 Orange Ceylon Pekoe, feines  
 Aroma Fr. 3.20  
 bei 2 Kilo jede Sorte 20 Cts. per Kilo  
 billiger. Höflich empfiehlt sich [1005]

**E. Tobler-Spörri**  
 Rennweg 53, Zürich.

Feinsten

**Nougat de Montélimart**

sowie vorzügliche [1018]

**Zürcher Leckerli**

in 9 Sorten, empfiehlt höchlichst

**J. Kriemler, Konditorei**

Rosenbergstrasse, 2. Blumenschein

Telephon. ST. GALLEN. Telephon.

**Verlangen Sie**

Muster franko von

**R. A. Fritzsche**

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus  
 und Fabrikation  
**Neuhausen-Schaffhausen**

*Frauenhemden, Frauennacht-  
 hemden, Morgenjacken, Hosen,  
 Unterröcke, Untergestalten, Schür-  
 zen, Leintücher u. s. w., alles gut  
 genäht!* [482]

Es kann niemand gleich  
 gute Ware billiger liefern.

**Für 6 Franken**

versenden franko gegen Nachnahme  
 btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
 feinsten Toilette-Seifen). [1043]  
**Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

**ADLER**

**Kerbstanzug**

nach Mass

franko Fr. 46.50.

Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

**Hermann Scherrer**

Kameelhof, St. Gallen. [857]



**Hausmanns**

**Lanolin-, Vaseline-Coldcrème**  
 Toilette-Lanolin, Myrrhen-Crème  
 Pâte Hausmann, Glycerin and Honey  
 Lanolin-Hand- und Haar-Pomaden

empfiehlt die

[1027]

**Hechtapotheke St. Gallen. +**

**Feinster Blütenhonig**

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei  
 in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80 [947]

**Michael Franzen**

Lehrer und Bienenzüchter in Zsombolya (Hatzfeld), Ungarn.



erfreut sich seiner Vorzüglichkeit und seines köstlichen Aromas  
 wegen einer stets zunehmenden Beliebtheit.

[1028]

**Bergmanns**

**Lilienmilch-Seife**

nur echt von

**Bergmann & Cie.**  
 Zürich

ist vollkommen rein, mild und  
 neutral und unübertroffen für  
 zarten und weissen Teint, sowie  
 gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.  
 Man achte genau auf die Schutz-  
 marke. [790]



Zwei Bergmänner.

**Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei**

Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt [1033]  
**Sprengrer-Bernet, St. Gallen.**  
 Sorgfältige, schnelle Bedienung.  
 Telephon Nr. 87.



[H 7000 A] [1041]

**Familien-Pension**

von **Mme. Vve. E. Marchand**,  
 Notar in **St. Imier** (franz. Schweiz).  
 Vorzügl. höhere Schulen oder tägliche  
 Stunden durch die beiden Töchter des  
 Hauses, Lehrerinnen an den Schulen.  
 Englische Stunden. Referenzen: Herr  
 Pfarrer **Fayot, St. Imier**. (H1309J) [1038]

**Jede Dame**, die auf  
 Elegance u. Nettigkeit  
 hält, verwendet aus-  
 schliesslich „**Ideal**“.  
 Patentsamt vor-  
 stosszum Abschluss  
 ihrer Kleider-  
 schösse. — Zu  
 haben in allen  
 Schneider-  
 zugehör-  
 Geschäf-  
 ten der  
 Schweiz. [799]



(H 3680 Lz)

[1002]

Eisen-China-Wein  
 China-Wein  
 Malaga  
 etc.

**Stara-Appotheka von Dr. Habelsch**  
 Speisergasse 19, St. Gallen.

Bewährte  
 Hausmittel  
 gegen Husten,  
 Frostbeulen, für  
 Zahn- und Mundpflege.  
 (H 4049 G) (989)

**HEILUNG** von „weissem Fluss“  
 und davon abhängigen  
 Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Prosp.  
 gratis. Institut Sanitas, Genf. [931]



[928]

# Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannten und von keinem andern Fabrikat übertroffenen:

An allen Ausstellungen prämiert.

848]

# Biscuits

der Anglo-Suisse Biscuits Co.

# Winterthur.

## Besonders beliebte Sorten:

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon; Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin; Marie; Mailänder supérieur; Maccaron; Petit beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; gemischte Biscuits etc. etc.

Für unsere sämtlichen Sorten findet nur feinste Rahmbutter Verwendung.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerel  
**C. A. Geipel in Basel.**  
 Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [1032]

**Leicht löslicher CACAO**

rein und in Pulver, stärkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt 200 Tassen Choco'lade. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertroffen für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Producten, die unter ähnlichen Namen dem Publikum angesetzt u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dieses Cacao's ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

**J. KLAUS**  
**LOCLE**  
**SCHWEIZ**

## CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [946]

**W. Kaiser, Bern:** Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergissmelnichts, Glasbilder, Papeterien, Photographiealbums, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. (H 52 Y) [1036]

Meine schnelle und vollständige Seilung meiner hartnäckigen Magenleiden verdanke ich der ausgezeichneten und einfachen Kurmethode des Herrn Dr. Poppe. Wüßte ich über Magenleiden vertrauensvoll ein Buch und Formulare gratis von Dr. Poppe in Solothurn, senden lassen. [285] St. Moritz, w. l. Lehrer, Befenbüren, Margau.

Hygienische Schutzartikel für Damen.  
 Preisliste sende verschlossen. [1041]  
**A. Reimer, Sanitätsgeschäft, Basel.**

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [1039]

**Haarausfall**  
 und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung. [1039]

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

20 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 25 goldene Medaillen. (Milchpulver).



Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

## Englers Kinder-Zwiebackmehl

seit 30 Jahren hervorragend berühmt als Kindernahrungsmittel ersten Ranges vom zartesten Alter an. Keine Mutter sollte unterlassen, einen Versuch damit zu machen; kräftiges Gedeihen des Kindes ist die Folge. Prospekte gratis und franko. Viele Zeugnisse. [951]

**U. Engler-Helm, Konditor**  
 Engulgasse 8, St. Gallen.

**Jacques Becker, Ennenda-Glarus** liefert Baumwolltücher u. Leinen in roh und gebleicht zu billigsten Englerpreisen. Nur exprobat, im Gebrauche sich ausgezeichnet bewährende Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter 1/2 Stück 30/35 Meter. Rohwuch von 15 Cts. an per Meter, gebleicht von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu vergleichen. [708]

## Unentbehrlich für Mutter und Kind (N56386)



ist der mehrfach patent. Kinderstuhl „Ideal“. — Zum Sitzen und Stehen und Laufen für Kinder von 6 Monaten an. Preis Fr. 13. Aerztlich empfohlen. Prospekte gratis und franko von [996] **Oerli-Iser, Richterswil.**

## Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retan. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [782] Gustav Engel, Berlin 51, W. B.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.



**L. Meyer Reiden** sendet Kalender pro 1898 gratis. [1000]

[N 3590 Lz]

**BITTER DENNLER INTERLAKEN**

**BESTER MAGENBITTER**  
 Die Verdauung befördernd  
 Mit oder ohne Wasser angenehmes  
 und gesundes Zwischengefränk  
**FEINSTER TAFELBITTER**

57 MEDAILLEN & DIPLOME

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART

1871

Wird demnächst erscheinen:

## Jeremias Gotthelf, Ausgewählte Werke.

Nationalausgabe. II. Teil.  
 Notwendige Ergänzung des I. Teils.

Nach dem Urtext herausgegeben von **Prof. O. Sutermeister.** [1026]

Vorwort von alt Bundesrat **Dr. E. J. Wettli.**  
 Reich illustriert von A. Anker, H. Bachmann, K. Gehrig, P. Robert, B. Vautier, E. Burnand.  
 Verlagshandlung **F. Zahn, Chaux-de-fonds.**

Das beste Hustenmittel ist:

## Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

**SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENÈVE**

[1045]

**Villa Rosalie** Eglisau  
 SchweiZ

**Kl. vegetarische Heilanstalt**  
 (Syst. Kuhne). Prospekte. [948]  
 (OF 3814)

**Vorhangstoffe,** eigenes und englisches Fabrikat, crême und weiss, in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft **J. B. Nef, zum Merkur, Herisau.** Muster franko. Etwelche Angaben der Breiten erwünscht. (N 2079 B) [1040]

## Zeugnis.

Was mir Vergnügen macht, Ihnen mitzuteilen, ist: dass die **Wörlishofer Tormentill-Seife** meinen hässlichen, abschreckenden Hautausschlag im Gesicht ganz beseitigte. Ich litt circa 3 Jahre daran, verwendete alles mögliche von Seifen und Salben: z. B. Teerschwefel-Seife, Cocosnussöl-Soda-Seife, Bergmanns Liliemilch-Seife, sowie auch Schwefelleber u. a. m. Ebenfalls muss ich Ihnen mitteilen, dass ich auch sehr viel teure Medizin verbrauchte. Allein dies alles half nichts; einzig und allein die **Wörlishofer Tormentill-Seife**. Es hat sich also doch bewiesen, trotzdem ich's nie glaubte, dass Ihre Seife die beste der Gegenwart ist; werde es mir zur Pflicht sein lassen, sie überall aufs beste zu empfehlen und gestatte Ihnen, mich in Ihre Zeugnisliste aufzunehmen. [748] **R. Taschner, Basel, Binningerstrasse 8.**

**Generaldepot für die Schweiz: F. Reinger-Bruder, Basel.**  
 Okies Wörlishofer Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apotheken, Droguerien, Quincailerie- und Spezereigeschäften.

## Gesundheits-Bottinen

(+ Patent Nr. 10,402)  
 aus bester Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke Füße, ein im Sommer kühler, im Winter warmer, bequemer Haus- und Ausgangsschuh. [944]  
 Schäfte und fertige Bottinen liefern **Huber, Gressly & Cie. Laufenburg.**